

Diese Wochenschrift erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr erbeten.

Der Laubanner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift für Stadt und Land.

N^o. 38.

Mittwoch, den 18. September

1861.

Flotten-Angelegenheit.

In dem Marine-Ministerium herrscht große Regsamkeit. Man ist sich dessen wohl bewusst, daß es in Preußens Hand allein liegt, eine dem Schutze Deutschlands gewidmete Flotte zu schaffen.

Unsern Lesern wird es nicht uninteressant sein, Folgendes über den jetzigen Bestand der Preussischen Flotte zu lesen:

Dieselbe besitzt gegenwärtig mit den im Neubau begriffenen Schiffen 40 Kriegs-Fahrzeuge und zwar: 2 Fregatten: Thetis und Gestir; 4 Corvetten: Arkona, Gazelle, Danzig, Amazone; 1 Brigg: Hela, 2 Transport-Schiffe: Merkur u. Elbe; 3 Dampfaviso's: Loreley, Itis u. Grille; 1 Wacht- u. Casernen-Schiff: Barbarossa; 19 Dampffanonen-Bote: Chamäleon, Comet, Cyclop, Delphin, Fuchs, Hag, Habicht, Hyäne, Jäger, Crocodill, Natter, Pfeil, Salamander, Schwalbe, Scorpion, Sparber, Tiger, Wespe u. Wolf; ferner 40 Ruderjollen u. mehrere Marine-Bordinge. Im Neubau begriffen sind jetzt 4 Corvetten: Bineta, Hartha, Medusa u. Nymphe; 4 Kanonen-Boote: Basilisk, Bliß, Drache u. Meteor.

Wenn man erwägt, daß diese Marine fast ohne Ausnahme erst seit 1848 entstanden ist, so wird man an dem ernstesten Willen der Regierung, eine Seewehr zu schaffen, nicht zweifeln. Mit gleichem Eifer werden die so nothwendigen und kostspieligen Kriegs-Hafen-Bauten betrieben. Die durch mehrere Zeitungen gebrachte Nachricht, daß der projectirte Kriegs-Hafen-Bau im Jasmander Bodden auf Rügen aufgegeben sei, entbehren aller Begründung. Im October wird bereits mit den Bagger Arbeiten begonnen. Die Kosten des Hafen-Baues werden sich auf 8 Millionen Thaler belaufen. Neben einem Kriegs-Hafen in der Ostsee

ist aber auch ein solcher in der Nordsee unentbehrlich. Deshalb hat unsere Regierung schon vor Jahren von Oldenburg das Jadegebiet erworben, und die Hafen-Bauten im Jadebusen schreiten rüstig vorwärts.

Wie viel ist aber noch zu thun, um der deutschen Handels-Marine, der größten nächst England und Nord-Amerika, ausreichenden Schutz zu gewähren!

Mit vereinten Kräften und ernstem Willen ist Viel zu schaffen. Die Flotten-Sammlungen in ganz Deutschland nehmen immer größern Aufschwung.

Aus der Kasse des National-Bereins sind bereits 10,000 Gulden an das Marine-Ministerium zu Berlin abgesendet worden.

Die National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln in Berlin hat für denselben Zweck 1000 Thlr gegeben.

Der Vorstand des Bäckermittels zu Breslau hat dem dortigen Magistrat auf dessen Aufforderung zu Flotten-Sammlungen 1000 Thlr. zur Verfügung gestellt.

Die Beamten der Commune Breslau haben sämmtlich 2 pro Cent ihres jährlichen Einkommens als Beitrag für die Flotte bestimmt.

Die Stadtverordneten zu Cosheim haben beschlossen, für die Flotte den schönsten, zum Schiffsbau geeigneten Eichstamm des Stadtförstes dem Marine-Ministerium zu offeriren.

Auch unsere Sammlungen in Lauban haben rüstigen Fortgang. Die bei den Mitgliedern des hiesigen Comité's eingehenden Beträge werden vorläufig von dem Kassirer des Comité's Hrn. Kaufmann Grohe gesammelt. Binnen 8 Tagen wird wahrscheinlich schon die erste Rate der hier gesammelten Gelder an das Marine-Ministerium abgesendet werden können.

Uebrigens ist am hiesigen Orte eine Schiffswerfte